



Giuliana Guilarte Hernandez, 4. Klasse von Barbara Züger, Schule Ahorn

**SCHULKREISEL**



## Aus dem Schulkreis



Jeden Januar findet in allen sieben Schulkreisen der Stadt Zürich ein Workshop zur Schulraumplanung statt. Dort diskutieren Vertreterinnen

und Vertreter der Kreisschulbehörde, des Schul- und Sportdepartementes und der Immobilienverwaltung der Stadt Zürich ausführlich, wie sich der Schulraum in den nächsten 15 Jahren entwickeln könnte. Dabei wird unter anderem geschaut, wie viele Kinder auf die Welt kommen, ob Leute zu- oder wegziehen und ob neue Wohnhäuser entstehen.

### Schulraumentwicklung in Schwamendingen

Und gebaut wird in Schwamendingen wie verrückt! Es ist deshalb damit zu rechnen, dass mehr Familien nach Schwamendingen ziehen werden. Bereits in den letzten 10 Jahren hat die Anzahl der Schüler\*innen vom Kindergarten bis zur Sek um 457 Kinder bzw. 26 Klassen zugenommen.

Erwartet wird, dass in den nächsten 15 Jahren nochmals rund 600 Kinder mehr die Schule besuchen werden. Dafür benötigen wir insgesamt ca. 30 zusätzliche Klassen.

### Abschied vom Saatlen

Ein Teil dieser neuen Klassen wird im Ersatzneubau Saatlen Platz finden. Bereits in den Weihnachtsferien konnte die Schule das Provisorium in Betrieb nehmen und in den Sportferien wurde mit der Einzäunung der Baustelle begonnen. Auch die Schulwege wurden mit neuen Fussgängerstreifen angepasst, so dass die Sicherheit auch während der Bauzeit gewährleistet ist.

Die Schule und das Quartier haben am 30. November mit einem letzten «Tag der offenen Tür» von der alten Schule Saatlen Abschied genommen. Den Bericht dazu lesen Sie auf Seite 3.

### Bauprojekt Luchswiesen und weitere Kindergärten

Es wird aber nicht nur im Quartier Saatlen gebaut. Auch die Schule Luchswiesen soll erweitert werden. Schon bald starten die ersten Massnahmen für den Provisoriums-Bau. Das Team wie auch die Eltern wurden kurz vor den Sportferien über das Provisoriums-Projekt informiert. Im Herbst wird das Volk zudem über den Erweiterungsneubau Luchswiesen abstimmen. Eine öffentliche Informationsveranstaltung wie auch die Informationen an die Eltern und das Schulteam zum neuen Schulhaustrakt und dem Betreuungsgebäude folgen vor den Sommerferien. Wir freuen uns, Ihnen

in einem der nächsten Schulkreisel mehr darüber berichten zu können.

Neben den Grossprojekten sind wir daran, zusätzliche Kindergärten in neuen Wohnsiedlungen einzuplanen. Aktuell betrifft dies die Wohnbaugenossenschaft Milchbuck, die städtische Liegenschaft an der Glattwiesenstrasse, die Baugenossenschaft Glattal, die ASIG im Dreispitz, die Genossenschaft Südost sowie die Genossenschaft Sunnige Hof. Insgesamt sind 15 Kindergärten mit Betreuung geplant.

All diese Bauprojekte sind eine neue und spannende Herausforderung für die Kreisschulbehörde und die Schulen. Wir freuen uns, den zukünftigen Schüler\*innen so eine pädagogisch fortschrittliche Bildung ermöglichen zu können.

### Herzlich willkommen

Seit dem letzten Sommer haben verschiedene neue Führungspersonen und Schulsekretärinnen ihre Arbeit im Schulkreis aufgenommen. Auf Seite 7 lernen Sie drei Schulleitende kennen, alle anderen stellen sich im nächsten Schulkreis vor.

Barbara Fotsch, Präsidentin Kreisschulbehörde

## Mitteilungen

Tag der Stadtzürcher Schulen:

Am 19. März 2024 findet der "Tag der Stadtzürcher Schulen" statt. Dieser Tag soll Eltern und anderen Interessierten Einblick in den "Lebensraum Schule" ermöglichen und das Zusammenspiel von Betreuung und Unterricht erlebbar machen. Die Schulen sind von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, es braucht keine Anmeldung.

Erinnerung Zuteilungsgesuche:

Bis spätestens am Sonntag, 31. März 2024 müssen alle Zuteilungsgesuche schriftlich auf der Kreisschulbehörde eingetroffen sein. Die Gesuche können auch per Mail zugestellt werden: [ssd-sw-zuteilungsgesuch@zuerich.ch](mailto:ssd-sw-zuteilungsgesuch@zuerich.ch). Sie erhalten eine Eingangsbestätigung, weitere Auskünfte können allerdings nicht erteilt werden.

Abmeldung Tagesschulen:

Abmeldungen für die Tagesschulen Leutschenbach, Hirzenbach, Mattenhof und Stettbach müssen für das erste Semester bis 31. Mai 2024 schriftlich in der Schule Ihres Kindes eintreffen. Für die Abmeldungen des zweiten Semesters im Schuljahr 2024/25 gilt der 30. November 2024.

Frühlingsferien und Feiertage:

Das Sekretariat der KSB bleibt an folgenden Tagen geschlossen: Ostern: 28. März – 1. April 2024/ Sechseläuten: 15. April/ Auffahrt: 9. Mai – 12. Mai/ Pfingsten: 18. Mai – 20. Mai/ In den Frühlingsferien ist das Sekretariat vom 22. April – 1. Mai geschlossen.

## Impressum

Der «Schulkreis» ist die Schulkreis-Eltern-Informationsschrift der Kreisschulbehörde Schwamendingen

Herausgeberin:

[www.stadt-zuerich.ch/ksb-schwamendingen](http://www.stadt-zuerich.ch/ksb-schwamendingen)

Redaktion:

Barbara Fotsch, Anne-Claude Hensch Frei, Barbara Reinthaler, Annette Teuscher

Schlussredaktion und Layout:

Barbara Reinthaler  
[barbara.reinthaler@schulen.zuerich.ch](mailto:barbara.reinthaler@schulen.zuerich.ch)

Druck:

Mattenbach AG



## Weihnachtsmarkt in der Schule Stettbach



Eine wunderschöne Stimmung breitete sich aus, als zwei Klassen der dritten Sekundarstufe im Schulhaus Stettbach einen Weihnachtsmarkt veranstalteten.

Von der Auswahl der Produkte bis zur Gestaltung und Dekoration lag alles in den Händen der Schüler\*innen. Die Jugendlichen fertigten im Natur- und Technik-Unterricht sprudelnde Badekugeln an und im Projektunterricht wurden

Tassen, Topfuntersetzer und Kerzen verziert und Schlüsselanhänger produziert. Im Wahlfach WAH (Wirtschaft, Arbeit und Haushalt) wurden Guätzli gebacken, Mandeln gebrannt und traumhafte Bruchschokolade hergestellt.

Während des Weihnachtsmarkts wurden selbstgebackene Kuchen und Grittibänze sowie Kaffee, Tee, Punsch, Fruchtsäfte und heisse Schokolade mit

Marshmallows angeboten. Es gab einen zauberhaften Weihnachtsbaum und man konnte sich mit einem leuchtenden Schneemann fotografieren lassen.

Es war ein gelungener Abend und wir haben uns sehr über die zahlreichen Besucher\*innen aus Schwamendingen gefreut.

Text und Bilder: Barbara Deli, Lehrperson Schule Stettbach



## Abschied von der alten Schule Saatlen

Die Adventszeit war im Jahr 2023 für die Schule Saatlen eine ganz besondere: Anschliessend an die traditionelle Weihnachtsfeier für Schulteam, Kinder und Eltern wurde gemeinsam mit der Quartierbevölkerung feierlich Abschied von den alten Gebäuden der Schule genommen, die einem grösseren Ersatzneubau weichen werden. Die über 80 Jahre alten Gemäuer waren für viele Generationen schulische Heimat und daher wollte man allen Interessierten noch einmal Einblick in die Klassenzimmer und Gänge gewähren.

So kamen viele ehemalige Schüler\*innen, die vor Jahrzehnten ins Saatlen zur Schule gingen und sich noch einmal in ihrem ehemaligen Schulzimmer umschauen und Erinnerungen aus ihrer Schulzeit auffrischen wollten.

### Kunst in jeder Form

Einige trugen ihre Gedanken ans «alte Saatlen» im Gästebuch ein, andere schrieben ihre Gedanken an die Wand.

Die Wände, die bald abgerissen werden, waren reich verziert. Die Schüler\*innen hatten bereits im April 2023 die Idee, die Innenräume der alten Schule für ein Kunstprojekt zu nutzen. Ihre Werke wollten sie dem Publikum beim Abschied präsentieren. Im Oktober 2023 haben die Kinder aller Klassen

begonnen, die Korridorwände im Schulhaus A, im Schörli Pavillon und dem Hort Saatlen nach ihren Vorstellungen zu bemalen mit Schmetterlingen, Schnecken, Fischen, Katzen und Hunden. In Unterwasserlandschaften tummelten sich Fabelwesen, Seelöwen und Pinguine. So viel Farbe haben diese Wände in den vergangenen Jahrzehnten ganz bestimmt nicht gesehen. Dreidimensionale Kunstwerke konnten die Gäste in den Räumen für textiles Gestalten bewundern. Die 1.- und 2.-Klässler\*innen haben dort ihre selbst kreierte Vorstellungen von einem Wunschschulhaus ausgestellt.

### Musikalische Untermalung

Nicht nur die «Kunst am Bau» erfreute die Gäste des Anlasses, sondern auch musikalische Einlagen: Die Kinder des 1. und 2. Kindergartens, der 1. und 2. sowie der 5 und 6. Klassen trugen Lieder und Sprechchöre vor, die sie voller Vorfriede schon Wochen im Voraus eingeübt hatten. Die Eltern und Grosseltern applaudierten begeistert, wobei auch manche Freudentränen sichtbar wurde. Denn es sind diese Momente, die man aus der Schulzeit der Kinder am liebsten in Erinnerung behält. Unter der Leitung von Felix Behringer und Florian Haupt sowie Valeriya Bernikova und Stephan Oss-

wald von der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) trugen die Bläserklassen der 3. und 4. Klassen verschiedene Stücke vor, die ebenfalls mit viel Applaus gewürdigt wurden. Als Höhepunkt des Abends gab es ein gemeinsames Musizieren aller Bläserklassen zusammen mit dem Chor.

### Das Schulhaus «auf Zeit»

Bei einer Fotoshow im Singsaal erhielten die Besucher\*innen einen Eindruck vom Provisorium, das während des Baus das «neue Zuhause» der Schule sein wird. So konnten sie den Aufbau des Provisoriums nachvollziehen und auch einen Blick in die Innenräume werfen. Dabei konnte man feststellen, dass das Provisorium viel mehr ist, als der Name sagt: eine vollwertige, sympathische Schule auf Zeit. Der Umzug fand bereits vor Weihnachten statt und so konnten das Schulteam und die Kinder das neue Jahr in ihrer neuen Heimat beginnen.

Wir danken dem Schulteam, den Kindern, dem Elternrat und allen Beteiligten, die zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben und wünschen der Schule Saatlen eine erfolgreiche Zeit im Provisorium.

Text: Rolf Kenel, SL a.i. Schule Saatlen und Regina Kesselring, kesselring-kommunikation.ch  
Fotos: Laila Asmeg, Schule Herzogenmühle



Aufführung der Bläserklassen zusammen mit allen Schüler\*innen der Schule Saatlen





Kunst am Bau «Das Land» - Wandbild von Hans Fischer im Schulhaus Saatlén A



Kunst am Bau neuinterpretiert – Kunstwerk der Schüler\*innen der Schule Saatlén



## Naturschulen – ein Angebot von Grün Stadt Zürich

Seit 1986 bieten die Naturschulen von Grün Stadt Zürich altersgerechte Naturerfahrungen an – im Wald, auf dem Bauernhof, in der Allmend und in der Stadtnatur. Draussen in der Natur in und um Zürich ermöglichen wir Schulklassen direkte Naturbegegnungen unter fachkundiger Leitung. Das Naturerlebnis, das Entdecken der Vielfalt und die aktive Betätigung bei jedem Wetter, in allen Jahreszeiten, stärken die Naturbeziehung. Alle Stadtzürcher Lehrpersonen können pro Schuljahr zwei Angebote bei den Naturschulen buchen: Einzelangebote wie die Naturschultage oder auch Vertiefungsangebote, bei denen die Klasse an mehreren Tagen in die Naturschule kommt, um ein Thema richtig vertiefen zu können. Themen sind je nach Stufe Spurenlesen im Wald, Jahreszeiten, Bäume, Waldbewirtschaftung, Nachhaltigkeit oder Anpacken für die Natur – möglichst inklusive umfangreichem Material für eine vertiefte Vor- und Nachbereitung im Schulzimmer. (Naturschulen - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch))

### Sicht eines Naturschullehrers

Als Naturschullehrer unterrichte ich Schulklassen – und manchmal auch Lehrpersonen – an zwei bis drei Tagen pro Woche an der Waldschule Hönningerberg in verschiedenen Natur-Themen. Ursprünglich habe ich Elektromechaniker gelernt und mich auf dem zweiten Bildungsweg zur Waldkindergartenlehrperson weitergebildet. Ich habe viele Jahre im Wildnispark Zürich – im Tierpark Langenberg und im Naturerlebnispark Sihlwald – Führungen für Erwachsene und Kinder gemacht. Auch in meiner Freizeit bin ich viel draussen unterwegs und setze mich für den Schutz und Erhalt unserer Wildtiere und deren Lebensräume ein.

Die meisten Schulklassen, die sich für einen Naturschultag bei mir anmelden, kenne ich nicht. Im Vorgespräch mit der Lehrperson finde ich heraus, ob ich thematisch etwas aus dem Unterricht in der Schule in den Waldtag einbauen kann. Die Jahreszeit, das Wetter, Wünsche der Klasse oder Aktualitäten im Wald sind mögliche Themen. Dabei muss ich immer spontan auf Unvorhergesehenes reagieren können. Wenn wir zum Beispiel eine tote Maus finden, ist das Thema der Vergänglichkeit, Leben und Sterben und unser Umgang damit

plötzlich da. Oder wir entdecken Waldtiere und können diese im besten Fall beobachten. Dann nehme ich das auf, passe mein Programm an und versuche so auf die unerwarteten Momente einzugehen und den Fragen und Interessen der Schüler\*innen Raum zu geben.

Oft wähle ich ein Tier aus, zum Beispiel das Eichhörnchen, den Fuchs oder das Wildschwein und plane den Tag um das Verhalten, die Spuren und die aktuelle Situation dieses Tieres hier im Wald herum. Dabei geht es auch um unser Verhalten im Wald, denn wir sind im Lebensraum der Wildtiere nur zu Gast. Wir diskutieren Verhaltensregeln, damit wir nicht zu stark stören im Wald. Neben der Wissensvermittlung gehören aber auch passende Spiele, kreative Aufträge und das Üben von Fertigkeiten, wie Feuer machen oder schleichen, dazu. Mein oberstes Ziel für einen solchen Waldtag ist, dass die Kinder positive Naturerfahrungen draussen machen können und lernen, wie schön, aber auch wie wichtig und vielseitig der Wald als Lebensraum ist. Ich versuche die Neugierde zu wecken und Verständnis zu schaffen für Zusammenhänge, Kreisläufe und Prozesse in der Natur.

Wenn eine Klasse ein oder zwei Jahre später nochmals zu mir in den Wald kommt, freue ich mich immer sehr und lasse mich gerne beeindrucken, woran sie sich noch erinnern mögen vom letzten Waldtag. Sie erzählen mir dann oft von ihren Erlebnissen und Erfahrungen und so können wir meist sehr gut an den vergangenen Tag anknüpfen. Das sind für mich schöne Momente, wenn ich sehen kann, wie die Natur den Kindern am Herzen liegt.

Text: Stephan Nipkow, Naturschullehrer Waldschule Hönningerberg

### Sicht einer Primarlehrerin

Die Planung eines Tages in der Waldschule beginnt irgendwann kurz vor sechs Uhr morgens zu Hause am Frühstückstisch. Dann heisst es: Computer starten, sich auf der Plattform der Stadt Zürich einloggen, die Angebote der Naturschulen aufrufen und um Punkt sechs Uhr bereit für die Buchung eines Angebotes sein. Mit etwas Glück kann sogar noch das Wunschdatum gewählt werden, sonst gilt es auf einen anderen Tag auszuweichen. Hat die Anmeldung geklappt, kann man sich als Lehrperson auf den Tag im Wald, in der Regel ein hal-

bes oder ganzes Jahr nach dem Anmeldeprozess, freuen.

Bei uns war es an einem sonnigen Herbsttag so weit. Ausgerüstet mit geeigneter Kleidung und dem nötigen Proviant im Rucksack machten wir uns auf den Weg in den Wald auf dem Hönningerberg.

Nachdem wir den Berg erklommen hatten, wurde unsere Klasse vom Waldschullehrer Herr Nipkow begrüsst. Er führte uns durch den Wald und zeigte uns verschiedene Pflanzen und Tiere, die dort leben. Auch ein Dachsbau war nicht weit von der Waldschule entfernt. Herr Nipkow erklärte den Kindern, wie Dachse leben, was sie fressen und wie sie sich vor Feinden schützen, die Schüler\*innen durften vorsichtig um den Dachsbau herumzuschleichen und hineinschauen. Sie lernten auch, dass die Füchsin im Winter beim Dach einzieht, um ihre Jungen dort zu gebären und aufzuziehen und dass der Dach sie gewähren lasse. Sie erfuhren auch viel über den Fuchs, seinen Lebensraum, seine Nahrung und seine Feinde und dass der Fuchs ein sehr schlauer und anpassungsfähiger Jäger ist, der auch in der Stadt leben kann.

Für die Mittagspause sammelten wir Holz und machten unter Anleitung von Herrn Nipkow ein grosses Feuer, über welchem wir unsere mitgebrachten Leckereien grillierten. Nach dem Essen bauten die Kinder aus Ästen und Laub kleine Hütten, in denen sie sich versteckten und Spiele spielten.

Bevor es wieder in den Wald ging, besuchten wir noch die Waldschule selbst, wo präparierte Tiere wie Eulen, Rehe, Füchse und Dachse als Anschauungsmaterial ausgestellt waren. Herr Nipkow erklärte den Schüler\*innen die Besonderheiten dieser Tiere und beantwortete ihre Fragen. Die Kinder waren beeindruckt von der Vielfalt des Waldes und dessen Bewohner.

Am Nachmittag wurde auf spielerische Weise wiederholt, was am Morgen vermittelt worden war. Es zeigte sich, dass es Herrn Nipkow gut gelungen war, die Neugierde der Kinder zu wecken und sie ihr Wissen über den Wald erweitert hatten. Auf dem Heimweg waren sich alle einig: Wir hatten miteinander einen tollen Tag erlebt!

Text und Bilder: Barbara Reinthaler, Lehrperson Schule Mattenhof







## Die neuen Schulleitungen vom Schulkreis stellen sich vor



Seit dem 1. August sind wir die neuen Co-Schulleitenden der Schule Herzogenmühle. Britta Wübbens war zuvor 7 Jahre, Beni Zobrist 11 Jahre am Schulhaus als Klassenlehrperson tätig. Dadurch kennen wir das «Herzli» und den Schulkreis bestens und freuen uns nun darauf, die Zukunft des Schulhauses mitzugestalten. Wir sind grosse Fans des ausgeprägten Miteinanders, der vielseitigen Angebote und schulhauskulturellen Anlässe für unsere Jugendlichen, des aktiven Elternforums und des kompetenten und kollegialen Teams.

Das «Herzli» ist unser berufliches Zuhause. Darum liegt uns besonders am

Herzen, dass jede und jeder sich bei uns am Schulhaus wohlfühlt. Um das möglich zu machen, legen wir viel Wert auf eine offene, transparente und wertschätzende Kommunikation auf allen Ebenen. Im Bereich der Schulentwicklung gehören die Digitalisierung und der Übergang in die Tagesschule zu unseren bevorstehenden Herausforderungen.

Sollten wir mal nicht am Schulhaus anzutreffen sein, finden Sie Britta Wübbens wahrscheinlich vertieft in ein Buch, beim Sport oder beim Geniessen eines guten Essens in einem der vielen Restaurants in Zürich. Beni Zobrist nutzt seine Zeit ausserhalb des Schulhauses für die Familie und Freunde, auf dem Velo oder beim Kochen.

Ich bin Joy von Felten, die neue Co-Schulleiterin der Tagesschule Leutschenbach. Gemeinsam mit Tobias Bopp und Lars Bollhalder darf ich seit August 2023 diese imposante und grosse Schule führen. Nach Abschluss meiner Ausbildung



an der PHZH arbeitete ich zehn Jahre als Klassenlehrerin auf der Unterstufe in Illnau. In dieser Zeit habe ich gelernt, dass eine gute Schulleitung die

Grundlagen schafft, damit die Lehrpersonen ihren pädagogischen Auftrag erfüllen und ganz für ihre Schüler\*innen da sein können.

Den wunderbar bunten und heterogenen Schulkreis Schwamendingen mitgestalten zu dürfen ist eine Herausforderung, die mir viel Freude bereitet. Der offene und herzliche Empfang durch alle Mitarbeiter\*innen, Schüler\*innen, Eltern und Leitungskolleg\*innen hat mir den Start im Leutschenbach sehr einfach gemacht.

Ich bin freudig gespannt, Sie vielleicht bald persönlich kennenzulernen.



### Lesetipp aus der Pestalozzi Bibliothek

**Radieschen von unten. Das bunte Buch über den Tod für neugierige Kinder von Katharina von der Gathen (Text) und Anke Kuhl (Illustration)**

Dieses Kindersachbuch widmet sich einem Thema, über das im Alltag wenig gesprochen wird: dem Tod. Doch genau wie die Geburt eines Menschen, gehört der Tod zum Leben von uns Menschen dazu. Und Kinder stellen viele Fragen.

Katharina von der Gathen und Anke Kuhl nähern sich dem Thema Tod von ganz unterschiedlichen Seiten an und zeigen ihn so, wie er ist: vielfältig und einzigartig wie das Leben, welches davor geführt wurde. Unbefangen und ernsthaft zugleich werden interessante Sachverhalte erklärt, die selbst Erwachsene überraschen. Von einer farbig illustrierten Sarggalerie über Interviews mit einem Bestatter und einer Pfarrerin findet sich hier alles. Denn wenn der Tod eines nicht ist, dann langweilig.

Empfohlen für Kinder ab 8 Jahren.



Katharina von der Gathen und Anke Kuhl: Radieschen von unten. Das bunte Buch über den Tod für neugierige Kinder. (Klett Kinderbuch. 2023)